

# Die Existenz Gottes

(verfasst anhand der Studie 2 aus dem Buch „Der göttliche Plan der Zeitalter“ von C.T. Russell)

## **Frage 1: Wie kann man Gottes Existenz beweisen?**

Da Gott ein geistiges Wesen ist, kann seine Existenz mit keiner naturwissenschaftlichen Methode nachgewiesen werden. Seine Existenz kann entweder mit unserem Geist mittels logischer Schlussfolgerungen erkannt werden, oder mit unserem „Herzen“ durch die persönliche Erfahrung seines Wirkens mit und in uns.

## **Frage 2: Was führt uns zu der logischen Schlussfolgerung, dass es einen intelligenten Schöpfer geben muss?**

Die Betrachtung des Universums und der Natur bringen den gesunden Verstand zu der Schlussfolgerung, dass es einen intelligenten und mächtigen Schöpfer geben muss. Die Symmetrie, Pracht, Ordnung, Harmonie und Vielfalt des Universums können nicht durch Zufall entstanden sein und zeigen eine viel höhere Weisheit und Geschicklichkeit als die besten architektonischen und technischen Konstruktionen von intelligenten Menschen. Das Gleiche gilt für den hoch komplizierten Bau, die außergewöhnlich schöne Form und die hochwertigen Inhaltsstoffe jeder Pflanze und nicht zuletzt auch für die vielen wunderbaren Eigenschaften und Fähigkeiten der Tiere und vor allem des Menschen.

## **Frage 3: Was sagt die Bibel über diejenigen, die an der Weisheit und Macht des Schöpfers zweifeln oder annehmen, dass die Welt durch Zufall entstanden ist?**

Psalm 53: 2 - Der Tor spricht in seinem Herzen: „Es ist kein Gott!“

Ein Tor ist eine Person, die entweder keinen gesunden Verstand hat oder keinen Gebrauch davon macht.

## **Frage 4: Welche Theorie haben diejenigen, die die Existenz eines intelligenten Schöpfers leugnen?**

Die meisten stützen sich auf die Evolutionstheorie. Kurz zusammengefasst besagt diese, dass die Natur der alleinige Gott sei und dass alle Entwicklungsformen des Tier- und Pflanzenreiches ohne das Einwirken einer Intelligenz aus der Natur hervorgingen, und zwar durch einen sehr langen Prozess der Evolution, der durch zufällige Mutationen (Veränderungen des Erbgutes) und durch das Gesetz, dass das am besten Angepasste überlebt, gesteuert ist.

## **Frage 5: Welches sind die stärksten außerbiblischen Beweise gegen diese Theorie?**

Die Natur liefert keine Beweise für die Evolutionstheorie, die einer gründlichen Prüfung standhalten können. Jede existierende oder ausgestorbene Art ist vollendet in allen ihren Eigenschaften und Fähigkeiten. Jede Übergangsform wäre unvollkommen und deshalb nicht fähig zu überleben und sich weiter zu entwickeln. Ein Fisch muss ein vollkommener Fisch sein, und ein Vogel ein vollkommener Vogel, sonst kann keiner von beiden überleben. Ein Fisch mit halb ausgebildeten Federflügeln kann nicht mehr richtig schwimmen und tauchen, und ein Vogel mit Resten von Flossen oder Kiemen kann weder richtig laufen noch überhaupt fliegen. Die Einzigartigkeit der Arten ist auch der Grund dafür, dass man sie nicht untereinander kreuzen kann. Bei den wenigen Ausnahmen, wo es wegen der Ähnlichkeit doch möglich ist, sind die Nachkommen unfruchtbar.

Jede Art ist festgelegt durch einen bestimmten genetischen Code, der mit einem Computerprogramm vergleichbar ist. Es ist zwar möglich, Computerprogramme so zu programmieren, dass sie in der Lage sind, gewisse Sachverhalte selbständig zu erlernen, aber es ist niemals möglich, dass sich ein Programm von alleine zu einem anderen oder

# Die Existenz Gottes

komplizierteren Programm entwickelt. Dazu ist immer die Entwicklungsleistung eines oder mehrerer intelligenter Programmierer erforderlich.

Genauso ist es bei dem genetischen Code oder Programm: es kann zwar innerhalb der von Anfang an geschaffenen Veränderungspotentiale zu Abwandlungen am genetischen Code oder an seiner Funktionalität kommen, die durch die Umweltbedingungen ausgelöst werden (sogenannte „Mikro-Evolution“ bzw. „Epigenetik“), aber es kann niemals von alleine ein neuer oder komplexerer Code entstehen („Makro-Evolution“). Durch zufällige Mutationen entstehen ausschließlich Defekte im genetischen Code, die zu einer Degeneration der Art führen und sich niemals von alleine wiederherstellen können.

Und so wie es keine „künstliche“ Intelligenz gibt ohne einen intelligenten Ingenieur, so gibt es auch keine „natürliche“ Intelligenz ohne einen intelligenten Schöpfer.

Die Existenz eines intelligenten Schöpfers ist also eine klare Tatsache, deren Beweise sich überall um uns herum finden – ja, sogar in uns selbst, denn alle unsere geistigen und körperlichen Eigenschaften sprechen von einer wunderbaren schöpferischen Fähigkeit, die unseren Verstand übersteigt.

## **Frage 6: Welche weiteren Schlussfolgerungen können wir aus der Erkenntnis eines weisen und mächtigen Schöpfers ziehen?**

Die Erkenntnis, dass es einen Gott gibt, dessen Macht so unermesslich groß ist, dass er das Universum ins Dasein rufen konnte, und dessen Weisheit diese wunderbaren und harmonischen Naturgesetze in Kraft setzen konnte, löst instinktiv unseren höchsten Respekt aus. Seine Allmacht würde uns in Angst versetzen, wenn wir nicht gleichzeitig auch sein Wohlwollen und seine Güte sehen könnten. Dieser Tatsache sind wir uns durch den gleichen Beweis sicher, der auch seine Existenz, Macht und Weisheit beweist:

Durch die Vernunft sind wir zu dem Schluss gezwungen, dass die großartigste Sache, die erschaffen wurde, nicht über ihrem Schöpfer stehen kann. Daraus müssen wir folgern, dass selbst das größte Maß an Wohlwollen und Gerechtigkeit, welches man unter den Menschen finden kann, dennoch niedriger sein muss als bei dem Schöpfer, so wie auch die Weisheit und Macht des Menschen ihm unterlegen sind. Und somit haben wir vor unserem geistigen Auge den Charakter und die Eigenschaften des großen Schöpfers: er ist weise, gerecht, liebevoll und mächtig. Und der Umfang seiner Eigenschaften ist notwendigerweise unermesslich größer als bei seinem prächtigsten Geschöpf.

Einige Philosophen bringen den Einwand, dass man aus der Tatsache, dass bei den Menschen auch schlechte Eigenschaften vorhanden sind, den Rückschluss ziehen muss, dass auch bei Gott das Gute und das Böse vorhanden ist, dass er beides in sich vereint und dass das Gute nicht ohne das Böse existieren kann. Der logische Fehler bei dieser Theorie liegt darin, dass das Böse nur bei der Abwesenheit von einer oder mehreren guten Eigenschaften entstehen kann. Neid und Hass entstehen durch den Mangel an Mitgefühl und Liebe. Ein perfekt gestimmtes Klavier kann keine schiefen Töne hervorbringen. Erst wenn mindestens eine Saite ihre richtige Stimmung verliert entstehen schiefe Töne.

## **Frage 7: Was sollten wir von diesem weisen, liebenden und allmächtigen Schöpfer erwarten?**

Der Besitz dieser Eigenschaften fordert ihren Gebrauch. Gottes Macht muss in Übereinstimmung mit seinem Wesen zur Ausübung kommen, also in einer weisen, gerechten und wohlwollenden Art und Weise. Mit welchen Mitteln dies auch geschehen mag, wie auch immer die Wirkungsweise von Gottes Macht sein mag, das endgültige Ergebnis muss mit seinem Wesen und seinem Charakter übereinstimmen, und bei jedem Schritt dorthin muss sich seine unendliche Weisheit erweisen.

## Die Existenz Gottes

Was könnte vernünftiger sein als die Ausübung dieser Macht in der Art und Weise, wie sie sich in der Erschaffung der unzählbaren Sonnensysteme um uns herum und in der wunderbaren Vielfalt der Erde zeigt? Was könnte vernünftiger sein als die Erschaffung des Menschen, ausgestattet mit Vernunft und Urteilskraft und fähig, die Werke seines Schöpfers zu würdigen und dessen Qualifikation zu beurteilen – seine Weisheit, Gerechtigkeit, Macht und Liebe? Dies alles ist vernünftig und in völliger Übereinstimmung mit den uns bekannten Tatsachen.

### **Frage 8: Wäre es vernünftig zu erwarten, dass solch ein Gott seinen Geschöpfen auch eine Offenbarung über sich selbst und über seine Absichten gibt?**

Es ist vernünftig zu erwarten, dass solch ein unendlich weiser und guter Gott, welcher seinen Geschöpfen die Fähigkeit gegeben hat, ihn selbst und seine Pläne wertzuschätzen, durch seine Liebe und Gerechtigkeit dazu bewegt wird, die natürlichen Bedürfnisse dieser Geschöpfe zu erfüllen, indem er ihnen irgendeine Offenbarung gibt mit Informationen über den Zweck ihrer Existenz und über seine Pläne für ihre Zukunft. Im Gegensatz dazu wäre es unvernünftig anzunehmen, dass solch ein Schöpfer den Menschen mit der Fähigkeit ausstattet, sich über die Zukunft Gedanken zu machen, aber nichts darüber offenbart, wie er die aufkommenden Sehnsüchte stillen wird. Dieses Vorgehen wäre im Widerspruch zu dem Charakter, den wir vernünftigerweise Gott zuschreiben; es wäre im Widerspruch zur Gerechtigkeit und zur Liebe.

Würde Gott es für unangebracht halten, dass der Mensch seine zukünftige Bestimmung und seinen Anteil an Gottes Plan erkennt, dann hätten Gottes Gerechtigkeit und Liebe mit Sicherheit dafür gesorgt, dass die geistigen Fähigkeiten des Menschen so begrenzt sind (ähnlich wie bei den Tieren), dass ihn weder Zweifel oder Sorgen noch Ungewissheit quälen können.

Angesichts dieser Betrachtungen würde die Vernunft uns dazu leiten, solch eine Offenbarung, wie die Bibel es zu sein behauptet, zu erwarten und danach zu suchen, selbst wenn wir nichts von der Bibel wüssten. Und wenn wir die Ordnung und Harmonie in der Schöpfung im Allgemeinen betrachten, aber auch die Unregelmäßigkeiten wie Erdbeben, Stürme oder Überschwemmungen oder auch verschiedene Unregelmäßigkeiten im Weltall, welche zeigen, dass noch nicht alles vollkommen ist, dann ist es nicht unvernünftig, nach einer Erklärung dafür zu fragen und nach einer Versicherung, dass am Ende alles vollkommen sein wird. Und für einen Schöpfer, dessen Weisheit, Macht und Wohlwollen sich so deutlich zeigen, ist es nicht unvernünftig, darauf zu antworten.

### **Frage 9: Welche Bedingungen muss eine angebliche Offenbarung Gottes erfüllen, damit wir sie als solche akzeptieren können?**

Sie muss den Charakter Gottes in völliger Übereinstimmung mit dem darstellen, was uns die Vernunft, so wie wir es weiter oben betrachtet haben, diktiert. Die Bibel behauptet, solch eine Offenbarung zu sein. Wenn sie von Gott ist, dann werden ihre Lehren, wenn sie richtig verstanden sind, in Harmonie mit seinem Charakter sein, von dem uns die Vernunft versichert, dass er vollkommen in Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht ist. In „Fragen und Antworten zur Inspiration der Bibel“ betrachten wir die Bibel unter diesem Gesichtspunkt.